

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

zum/zur

A0048/13 der **SPD-Stadtratsfraktion**

Bezeichnung

Benennung von Kitas zum Gedenken an den Magdeburger Musiker Reinhard Lakomy

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister

02.07.2013

Jugendhilfeausschuss

11.07.2013

Kulturausschuss

28.08.2013

Stadtrat

05.09.2013

Der Stadtrat möge beschließen:

Die bis 2014 neu zu errichtenden und in städtischer Trägerschaft zu betreibenden drei Kindertagesstätten werden nach Themen benannt, die mit dem Lebenswerk Reinhard Lakomys in Verbindung stehen. Im Eingangsbereich der Kitas wird zudem in geeigneter Form, z.B. auf einem Gedenkstein oder einer Stele, die Namensgebung erläutert und das Lebenswerk des Musikers Reinhard Lakomy vorgestellt.

Um Überweisung in den Kulturausschuss und den Jugendhilfeausschuss wird gebeten.

Begründung:

Reinhard Lakomy war einer der bekanntesten deutschen Liedermacher. Er starb am 23. März 2013 in Berlin. Geboren wurde Lakomy am 19. Januar 1946 in Magdeburg Nordwest, hier wuchs er auf und erhielt seine musikalische Ausbildung an der Georg-Philipp-Telemann-Musikschule Magdeburg. Durch seine musikalische Vielseitigkeit war er beruflich sehr erfolgreich, er wirkte sowohl als Jazzmusiker, Komponist, Pianist und Schlagersänger.

In den 1970er Jahren schrieb und produzierte er vor allem zahlreiche Kinderlieder. Seine erste Kinder - LP „Geschichtenlieder mit Paule Platsch“ erschien 1978. Zu seinen wohl bekanntesten Werken gehört das Kinder-Hörspielmusical „Der Traumzauberbaum“, das er gemeinsam mit seiner Ehefrau Monika Erhardt produzierte. Seine „Geschichtenlieder“ begeisterten Millionen Kinder und ihre Eltern und auch heute noch sind sie liebenswerte „Gäste“ in vielen Kinderzimmern.

Die Benennung der drei Kindertagesstätten z.B. mit Namen von Figuren aus diesen Liedern wäre daher ein geeignetes ehrendes Gedenken an den Künstler Reinhard Lakomy und sein Lebenswerk, das er zu einem großen Teil Kindern widmete. Für eine Benennung in Frage kommen z.B. „Traumzauberbaum“, „Paule Platsch“, „Waldwuffel“, „Moosmutzel“, „Wasserfloh“ oder „Nudelpudel“.

Generell ist der Gedanke, die Leistungen des Magdeburger Künstlers Reinhard Lakomy zu würdigen, begrüßenswert.

Zum in der Sitzung des Stadtrates am 02.05.2013 gestellten Antrag nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Wie bereits im Antrag benannt, bedarf es jedoch einer Prüfung der Bedingungen, um urheberrechtlich geschützte Titel, Namen und Bezeichnungen zu nutzen.

Es wird vorgeschlagen, die Namensfindung den neuen Elternkuratorien und dem Träger Eb KGm zu übertragen. Zum einen erhalten die Eltern in einer wichtigen Angelegenheit eine Mitsprache, zum anderen würde die Beibehaltung des Vorschlages eine umfangreiche Recherche im Bezug auf den Eigentümerschutz und patentrechtliche Frage umfassen. Hierfür sieht sich die Verwaltung zum gegenwärtigen Zeitpunkt weder in der Lage noch berechtigt.

Brüning